

Der Ruf der Freiheit

Wenn ich auf die Straßen seh,
spüre ich der hoffnungslosen weh.
sie wissen nicht wohin mit ihren Leiden
und sie retten soll vor einem erbärmlichen scheiden.

Und so krallen sich,
die Helfer einer Zeit
erfüllt von Meeren aus Toten
und die Leidenden,
zu ihren nützlichen Idioten.

Sie lügen diese Armen an
nach Strich und Faden,
betrachten sie bloß im privaten
als einen dummen Haufen von Maden.

Und doch stehen sie auf unseren Bühnen,
und ich denke: Wie kann man so stolz sein?
Sie schwadronieren von Blut, Boden und Reinheit
und von der Überlegenheit des eigenen sein.
Wacht doch auf!
Eure Stammbaum ist keine Leistung!
Was bildet ihr euch eigentlich ein?

Sie hoffen offen das Europas Einheit fällt.
Und schützen sich schützend vor ein Monster,
das ohne wirklichen Grund einen unschuldigen anfällt.
Sie meinen man muss einen Bären nur umarmen,
dann wird der schon von alleine zahm.

Versprechen Reichtum für jedermann
den ihre Kaste nur bei den Armen finden kann.
Den letzten Cent, das letzte Hemd
geben es ihrem bedürftigen Freund
beim nächsten Großkonzernevent.

Doch der Worte nun genug gesprochen,
sind es die Taten die auf uns warten.
Nun freie Völker dieser Welt
werdet euch nun eurer Verantwortung bewusst.
Ich mach es euch vor was man tun muss.

Ich mache den Anfang und ziehe sie, wenn ich muss,
alle auch direkt persönlich in den Tartaros.
Und so rufe ich zum Ende des Altjahrhundertdenkens
Ich rufe: Nieder mit den Verehrerin von Stalins altem Frack!
Ich rufe: Nieder mit dem Untergang verheißenden Nazi Pack!
Ich rufe: Nieder mit euch Kaiserzeit Nationalisten ihr könnt euch
bei euren verstaubten Idolen im Kyffhäuser einnisten!
Und ich rufe euch: Ihr die von reiner Intention seit,
kommt hervor und kämpft für das was zählt,
das euer Wille nie mehr wird von Blendern gelähmt.
Ich rufe euch zu freie Völker brecht los,
und macht aus der Welt aus dem diese Monster sind fort,
wirklich einen besseren Ort.

- Die Freiheit
- inspiriert durch: Die Vernunft und Die Hoffnung